



Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist richtig was los – und wir brauchen euch als Helfer*innen, als Unterstützer*innen, als Multiplikatoren. **Wir brauchen für sämtliche unten stehende Termine noch Helfer*innen.**
Bitte macht mit 😊

Lokal

Termine – bitte kommen - bitte weitersagen – Helfer*innen gesucht

Dienstag, 07.10.2025 20 Uhr SC-Stüberl – bitte kommt zahlreich

Arbeitsgruppen zu unserem Kommunalwahlprogramm. Die einzelnen Bausteine sind im Signal-Chat „Programm Kommunalwahl“ hinterlegt. Bitte schaut euch die vorher an. Wer der Signal-Chat-Gruppe noch beitreten möchte, möge bitte Reinhard Bescheid sagen.

Mittwoch, 08.10.2025 19 Uhr Mehrzwecksaal Freizeitheim Wildmoosstr. 36, 82194 Gröbenzell – Helfer*innen gesucht

„Streit, aber fair! Wie retten wir den politischen Dialog?“

Unter diesem Motto lädt das überparteiliche Format **Bruck.Polit** zur zweiten öffentlichen Diskussionsveranstaltung ein. An der Diskussionsrunde nehmen teil: **Christian Ude** (SPD), **Eva Lettenbauer** (Bündnis 90/ Die Grünen), **Maria Hörtrich** (Freie Wähler), **Britta Jacob** (Democratic Strategic Initiative) und **Andreas Rosenfelder** (Leiter Meinungsfreiheit, DIE WELT).

Im Zentrum steht die Frage, wie in Zeiten von Krisen, wachsender Polarisierung und Politikverdrossenheit Vertrauen zurückgewonnen werden kann. Die hochkarätigen Gäste aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft eint die Überzeugung, dass Respekt und Zuhören die Grundlage für jede lebendige Demokratie bilden. Doch ihre Perspektiven auf die Ursachen der Spaltung und auf mögliche Wege nach vorn unterscheiden sich. Weitere Informationen

<https://bruckpolit.de/>

Wir brauchen auch noch helfende Hände, z.B. als Ordner. Bitte hier eintragen:

<https://textbegruenung.de/p/ZB4jGAE-haGcJddliy6z>

Donnerstag, 16.10.2025 19 Uhr Bürgerhaus Gröbenzell Aufstellungsversammlung – Wahlhelfer*innen gesucht

Aufstellungsversammlung für die Wahl der Gemeinderäte anlässlich der Kommunalwahl am 08.03.2026. Die Einladung an Wahlberechtigte und Kandidierende wurde bereits versandt. Für die Aufstellungsversammlung werden wir noch Wahlhelfer*innen brauchen. Es ist wichtig, dass ihr noch weitere Leute akquiriert, die nicht aufgestellt sind, zum Beispiel Ehepartner, Freunde, Bekannte, Nachbarn, damit wir genügend Leute haben, die Wahlhelfer*innen sein können.

Weitere Termine - bitte vormerken

An folgenden Terminen sind Info-Stände an verschiedenen Standorten geplant, Details folgen noch.

Freitag, 24.10.2025 11.15 - 13.15 Uhr

Freitag, 31.10.2025 11.15 - 13.15 Uhr

Freitag, 14.11.2025 11.15 - 13.15 Uhr

Deutschland

Söder und Aiwanger überbieten sich aktuell mit Statements für eine "Ende des Verbrennerverbotes". Warum es das gar nicht ist und warum diese Diskussion gefährlich sowohl für die deutsche Autoindustrie als auch für den Klimaschutz ist, erklärt die DGS (Deutsche Gesellschaft Sonnenenergie) sehr deutlich. Der Beitrag ist hilfreich für aktuelle Diskussionen an Infoständen, Stammtischen o.ä.

Während in der vergangenen Woche die Automesse IAA Mobility in München lief, beglückte uns der Bayerische Wirtschaftsminister [Hubert Aiwanger](#) am 12.09.2025 mit einer Pressemitteilung (362/25), die sich gegen das - angebliche - „Verbrennerverbot“ in der EU ab 2035 richtete: dieses sei ideologisch und müsse gekippt werden. Schließlich sei der Strommix in Deutschland alles andere als klimaneutral. Und vor allem hinsichtlich der Batterie gelte: „100 Prozent Elektromobilität heißt auch 100 Prozent Abhängigkeit von China - „Frau von der Leyen muss sich bewegen“. Statt des umstrittenen Verbrennerverbotes brauche es Technologieoffenheit, statt „der aktuellen Green Deal-Planwirtschaft“ brauche es bewährte Marktwirtschaft.

Soweit, so schlicht. Denn deutlich wird durch diese Pressemitteilung vor allem eins: der bayerische Wirtschaftsminister ist nicht „die hellste Lampe bei der Auto-Beleuchtung“:

Erstens gibt es überhaupt kein Verbrennerverbot oder Verbrenner-Aus! Auch ab 2035 werden bereits zuvor zugelassene Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor weiter gefahren und auch weiter als Gebrauchtwagen verkauft werden können. Ja, sogar neue Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor könnten hinzukommen, die allerdings ausschließlich mit Wasserstoff oder wohl auch [E-Fuels](#) betrieben werden können. Verboten sind dann nur Neuwagen, die auf Fossilkraftstoffe angewiesen sind. Aber ein „Fossilkraftstoff-Verbrennerverbot“ klingt nun mal weniger dramatisch und nach Aufmerksamkeit heischend als ein „Verbrennerverbot“.

Zweitens gibt es keine Technologieoffenheit jenseits der Regeln der Physik: die Erderhitzung ist ebenso wie die Schwerkraft keine Glaubensangelegenheit, sondern eine physikalische Tatsache. Dass der CO₂-Ausstoß des Autoverkehrs die Erderhitzung befeuert, ebenfalls. Und dass das batteriebetriebene E-Auto weniger Energie zehrende Umwandlungsschritte beim

Strom benötigt und daher effizienter ist als das mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellen-Auto oder als Verbrennerfahrzeuge – ganz gleich, mit welchem Treibstoff –, ist auch physikalisch eindeutig. Das mag einem gefallen oder nicht, aber man sollte nicht versuchen, die Tatsachen zu verdrehen. Zumal manche der vorgeblichen Technikalternativen wie die Plug-In-Hybride im Alltag [deutlich dreckiger](#) sind als auf dem Prüfstand.

Drittens ist der Verweis auf den deutschen Strommix eine Halbwahrheit. Denn die meisten deutschen E-Auto-Besitzer laden zu Hause, und viele davon haben einen Ökostrom-Tarif, manche sogar noch eine PV-Anlage zusätzlich. Solche E-Autos fahren heute schon sauber, ganz gleich, wie der deutsche Strommix aussieht. Und da der deutsche Strommix immer weniger CO₂-lastig wird, werden selbst solche E-Autos immer sauberer, die nicht zu Hause laden.

Viertens gibt es auch bei 100 Prozent Elektromobilität keine 100 Prozent Abhängigkeit von China. Denn neben den chinesischen Batterieriesen BYD und Catl gehören weiterhin LG und Samsung aus Korea sowie Panasonic aus Japan zu den 10 größten [Batterieherstellern](#) der Welt. Dazu kommen weltweite Bestrebungen zum Recycling der Auto-Akkus – auch in [Europa](#) –, welche die China-Abhängigkeiten reduzieren werden. Last but not least: Würde man nicht ständig das E-Auto schlecht reden, sondern statt dessen die [Milliarden der Subventionen](#) von fossilen Treibstoffen in die E-Mobilität stecken, gäbe es in Deutschland längst große Batteriefabriken. Dagegen hat man mit der bisherigen Politik sogar einen chinesischen Batteriehersteller [aus dem Land getrieben](#).

Leider steht Hubert Aiwanger mit solchen Positionen nicht allein. Mit dabei sind u.a. sein kongenialer Ministerpräsident [Markus Söder](#) und [Manfred Weber](#), der Chef der Konservativen im EU-Parlament. Und natürlich gibt es weitere konservative Mobilitäts-Populisten, von den extrem rechten ganz zu schweigen. Sie alle bedienen die große, meist ältere Wählergruppe der deutschen Spießbürger, die in ihren seit mindestens 20 Jahren unveränderten Wohnzimmern sitzen, nebenan in der Garage einen glänzend polierten Stern aus Stuttgart stehen haben – natürlich Verbrenner! –, und denen selbst nie ein Licht aufgeht, dass eine zunehmend enger werdende Welt sich ändert, ja ändern muss. Vielmehr wird diese Kukident- und Du-darfst-Fraktion („Ich will so bleiben wie ich bin“) in ihrer Ignoranz durch solche Populisten noch bestärkt. Kein Wunder, dass das [Vertrauen der Menschen](#) in Politiker nur bei 11 Prozent liegt – und damit wohl nicht mehr allzu weit von Hütchenspielern entfernt.

Die „Partituren“ für das Orchester der Populisten werden geschrieben von der Industrie, in diesem Fall der Automobil- und Zuliefer-Industrie, und speziell auch von den entsprechenden europäischen Verbänden [ACEA](#) und [CLEPA](#). Und selbstverständlich äußern sich jede Menge „Top-Manager“ aus den entsprechenden Unternehmen, fast ausschließlich für ein Aus bzw. eine Aufweichung des Fossiltreibstoff-Verbrenner-Neuwagen-Zulassungs-Aus 2035. Solches ist bei den Zulieferern z.B. von [Bosch](#) – der Firma, die seinerzeit in den Abgas-/Diesel-Skandal [verwickelt](#) war – oder der Continental-Ausgründung Aumovio SE zu beobachten. Vor allem aber kommen die Aufweichungs-Forderungen von den Managern der Autohersteller. Ja, das [Jammern](#) gehört zum Top-Manager-Handwerk, und es gibt auch Spitzenmanager von [Tesla](#) oder [Audi](#), die mit guten Gründen gegen eine Aufweichung der EU-Regeln für 2035 sind. Dennoch ist die Haltung der Mehrheit der Manager auch abseits des Themas Klimakrise völlig unverständlich:

Erstens ist es für Autohersteller eine große finanzielle Herausforderung, neben den neuen E-Autos und in Konkurrenz zu den innovativen Chinesen auch noch die strukturell völlig anders aufgebauten Fossil-Fahrzeuge/Verbrenner weiter zu entwickeln.

Zweitens zeigen sich die europäischen wie deutschen E-Auto-Hersteller mit ihren Produkten derzeit sehr innovativ, technisch zuverlässig und gegenüber chinesischen Konkurrenz am Markt erfolgreich. Zudem gibt es in Europa mittlerweile auch günstige E-Autos von den Konzernen PSA, Renault/Dacia und Stellantis. Jetzt die Verkehrswende hin zum E-Auto zu bremsen, ergibt keinen Sinn.

Drittens zeigt eine bereits im Februar diesen Jahres erschienene Analyse eines internationalen Wissenschaftlerteams: „Der Verbrennerausstieg stärkt die europäische Automobilindustrie. Er bringt strategische Klarheit, vermeidet Fehlinvestitionen und erleichtert Innovation.“

Viertens hatten sich zur UN-Klimakonferenz 2021 in Glasgow (COP 26) verschiedene Autohersteller zum „Verbrenner-Aus“ 2035 in der EU bekannt. Nachdem schon zuvor VW dieses Ziel bestätigt hatte, kamen nun die Marken Volvo, BYD, Jaguar Land Rover, Ford, General Motors (GM) sowie Mercedes-Benz hinzu. Jawohl, auch Mercedes-Benz, dessen Chef Ola Källenius als Präsident des ACEA heute mehr Flexibilität hinsichtlich des Endes des fossilbetriebenen Verbrenners fordert. Übrigens: 2021 hieß der Chef bei Mercedes-Benz – Ola Källenius!

Man kann sich also schon fragen, ob das Führungspotential der Autoindustrie an kollektiver Amnesie leidet. Oder arbeiten diese „Top-Manager“ etwa mit an einer Neuauflage des Buches „Nieten in Nadelstreifen“?

Angesichts der Kakophonie der industriellen Interessenvertreter und Politiker stellt sich die Frage: was nun?

Die sinnvollste Antwort darauf lautet: **das „Verbrenner-Aus“ auf 2030 vorziehen!**

Denn eine breite E-Auto-Palette ist in Europa bereits vorhanden und wird bis 2030 noch breiter werden – gerade auch im unteren Preissegment.

Der derzeit bestehende Überschuss an E-Ladesäulen ermöglicht – bei kontinuierlichem Ausbau – schon heute einen Hochlauf der Emobilität.

Eine schnelle Verkehrswende bringt Klarheit für den Markt; sie verhindert Fehlinvestitionen (s.o) und schafft für Industrie Verlässlichkeit.

Ein solches Nahziel belohnt Innovationen und sichert Arbeitsplätze, auch wenn sich morgen der Arbeitgeber oder nur der Firmenname ändern mag.

Der schnelle Umstieg auf Elektromobilität verhindert, dass China Europa bei strategisch wichtigen Segmenten wie der Batterieherstellung endgültig enteilt.

Das Ziel 2030 nimmt das heutige Management in die Verantwortung für die Verkehrswende und verhindert, dass man lieber heute schöne Quartalszahlen liefert, und die absehbaren Probleme eines Weiter-So seinen Nachfolgern überlässt.

Worauf warten wir eigentlich noch?

Thema Arbeit und Soziales:

Deutschland kämpft seit dem vierten Quartal 2022 gegen den Wohlstandsverlust. Das ist die längste Schwächephase dieser Art seit zwei Jahrzehnten (zeit.de):

<https://www.zeit.de/2025/39/wirtschaftskrise-wachstum-insolvenz-manz-ag/komplettansicht>

[wNzk5LCJpYXQoOjE3NTkxMTg0MDAsImp0aSI6IjdkZDFhYTcyLWU1NmItNGQ5Ni04NW
NmLWFmZmI3ZTM4NDc3YSIsInVybCI6Imh0dHBzOi8vd3d3Lndhc2hpbmd0b25wb3N0Lm
NvbS9vcGluaW9ucy8yMDI1LzA5LzI5L2NoYXJsaWUta2lyay1jaHJpc3RpYW5pdHktY29uc2
VydmF0aXZlcy10cnVtcC8ifQ.y0tatA1rhJSYXaiWH3-FDnfGV8sW1Y4UNr0dMpFkWr8](https://www.welt.de/politik/deutschland/article68dbc050a429f108c562238b/von-trans-aktivisten-zur-fahndung-ausgeschrieben-aerztekammer-verurteilt-anfeindung-von-wissenschaftlern.html)

Raus aus der Filterblase

Zur „Fahndung“ ausgeschrieben – Ärztekammer verurteilt Anfeindung von Wissenschaftlern (welt.de):

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article68dbc050a429f108c562238b/von-trans-aktivisten-zur-fahndung-ausgeschrieben-aerztekammer-verurteilt-anfeindung-von-wissenschaftlern.html>

Rechtspsychologe Steller über Falschaussagen - Steller war Mitte der Neunzigerjahre an den Wormser Prozessen beteiligt, den umfangreichsten Missbrauchsprozessen in der Geschichte der Bundesrepublik, und begutachtete den Krankenpfleger Niels Högel, der später als Serienmörder verurteilt wurde. Mit seiner Arbeit brachte Steller Menschen gegen sich auf, er erhielt Morddrohungen. (Spiegel.de):

<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/falschaussagen-und-erinnerung-ich-traue-menschen-boeses-zu-a-1b918c09-e60d-4e4d-a73a-51bfec5920d2?giftToken=1c342696-5de8-4355-a6f9-dd3cbe9bf9af>

When Did Cancel Culture Become ‘Consequence Culture’? - As some prominent conservatives target both ordinary people and public figures for their comments about Charlie Kirk, they are trying to rebrand a practice they once maligned (New York Times):

https://www.nytimes.com/2025/09/18/style/consequence-culture-kirk-kimmel.html?unlocked_article_code=1.nE8.jTpz.9zk-K1b5EKm&smid=nytcore-ios-share&referringSource=articleShare

Auf diesen Text hat mich die New York Times hingewiesen: "Polarisation" ist mehr als nur unterschiedliche Meinungen. In einer polarisierten Gesellschaft existieren getrennte Informationsräume und die Menschen leben praktisch in verschiedenen Realitäten. Die Bereitschaft zum Dialog schwindet:

Who Is Severing Ties With Friends and Family Over Politics? - Nearly 1 in 5 Americans would cut ties with family or friends over politics:

<https://research.skeptic.com/who-is-severing-ties-with-friends-and-family-over-politics/>

Verschenkte Artikel können nur begrenzt geöffnet werden. Bei Mehrbedarf Mail an holger.schmidt-endres@gruene-groebenzell.de

Und nun wünschen wir euch ein schönes Wochenende, bis zum nächsten persönlichen Treff,
herzliche Grüße

Irene Heinrich, Katharina Klauser, Holger Schmidt-Endres, Hans-Jörg Vögel,
Reinhard Jurk und Gabriele Walter

Bündnis 90/Die GRÜNEN OV Gröbenzell